

# **„Gayer, der Vogel“**

**TRAGIK-KOMÖDIE**

VON

**JÜRGEN POLZIN**

Jürgen Polzin

Tel. 0172 379 000 1

E-mail: [info@juergen-polzin.de](mailto:info@juergen-polzin.de)

[www.juergen-polzin.de](http://www.juergen-polzin.de)

Synopsis:

„Gayer der Vogel“

JÜRGEN (43) und MARLIES SCHUHMANN (42) fahren in die Österreichischen Alpen. Ihr Sohn KLAUS (21), der in Erlangen studiert, hat dort seine Freundin Tina kennen gelernt und will sie ihnen bei einem gemeinsamen Wochenende vorstellen.

Womit sie nicht gerechnet haben, das war die Überraschung von Klaus und Tina, dass auch ihre Eltern eingeladen wurden. Beim gemeinsamen Abendessen kommt man sich persönlich näher und spricht über die Gegenwart und die Vergangenheit. Tina erzählt unbekümmert, dass ihr Vater mit Familiennamen Gayer hieß, bis zur Hochzeit, dann haben sie den Mädchennamen ihrer Mutter angenommen. Jürgen Schuhmann kann es nicht glauben, dass der Vater dieses süßen Mädchens, sein damaliger Vorgesetzter ist. Der ihn als sein Gruppenführer 24 Stunden am Tag schikaniert hat und vors Militärgericht bringen wollte,

Er informiert seine Frau darüber. Sie bittet ihn, aus Rücksicht sich zu ihrem Sohn, sich nichts anmerken zu lassen. Wie ein Film, läuft die Armeezeit vor seinen Augen ab. Bei passenden Gelegenheiten erzählt er im Beisein von GAYER (45), was er damals so erlebt hat. Gayer erkennt seinen „Spezi“ und sucht nach einem Grund sofort abzureisen. An der Bergstation wird Gayer Zeuge der Unterhaltung zwischen seiner Frau TINA (42) und Jürgen. Er hört, dass die beiden vor 22 Jahren eine gemeinsame Nacht verbracht haben. Es kommt zur Prügelei zwischen Jürgen und Gayer. Während der Gondelabfahrt verliert Gayer seinen Hüftbeutel mit den Spritzutensilien, die für ihn als Diabetiker lebenswichtig sind. Bei seiner Suche danach, stellt sich zeitgerecht der Liftbetrieb ein. Die einbrechende Dunkelheit erschwert die Orientierung, bedingt auch durch die eintretenden Wirkungen des Insulinmangels. Da sein Auto zwischenzeitlich vom Parkplatz abgeschleppt wurde, ist für alle anderen klar, dass er fluchtartig die Heimreise angetreten hat. Erst der Hinweis des Portiers stellt die Situation klar, dass Gayer noch auf dem Gletscher sein muss. Es beginnt eine Suchaktion, an der sich auch Jürgen beteiligt. Es geht um Leben und Tod!

1. AUSSEN - AUTOBAHN/TOTALE - TAG

SILBERGRAUER MERCEDES LANDROVER, ROTER FORD ESCORD

Auf der linken Seite der dreispurigen Autobahn fährt ein silbergrauer Mercedes Landrover, dicht hinter einem roten Ford Escort. Der Mercedes blinkt und gibt Lichthupe. Der Escort fährt weiter auf der linken Spur.

2. INNEN - /MERCEDES-LANDROVER - AUTOBAHN / TAG

JÜRGEN SCHUHMANN(43), MARLIES SCHUHMANN(42),  
ESCORDFAHRERIN(20)

Marlies faltet die Landkarte zusammen und legt sie ins Handschuhfach. Jürgen fährt noch dichter auf.

MARLIES

Wir haben Zeit.

JÜRGEN

Der auch...

Jürgen hupt. Das Auto vor ihm kommt leicht ins Schlingern und fährt in die freie Mittelspur.

... der hat gepennt!

Er überholt und sieht auf gleicher Höhe, dass eine junge, gutaussehende Frau am Steuer sitzt. Sie macht eine entschuldigende Geste. Jürgen winkt ab und lächelt zurück. Marlies schaut zu Jürgen, der immer noch zu der Fahrerin sieht.

MARLIES

Jetzt hältst du den Verkehr auf!

Jürgen lächelt Marlies an und gibt Gas. Auch Marlies lächelt und schüttelt leicht den Kopf.

3. AUSSEN - MERCEDES/INNEN - TAG

Jürgen, Marlies

Jürgen und Marlies sehen sich die Umgebung bewusst an. Sie fahren durch die Ortschaft. An einem Fußgängerübergang müssen halten.

JÜRGEN

(bewundernd) Ein Haus schöner als das andere!

MARLIES

Wunderschön, diese Wandmalereien ... die vielen Blumen, zu dieser Jahreszeit!

JÜRGEN

Ich bin gespannt, was unser Junge für `ne Braut hat!

MARLIES

Freundin!

JÜRGEN

Gut, Freundin. Aber, wenn er sie uns vorstellen will, dann ist da schon mehr!

MARLIES

Lass dich überraschen. Es ist nicht mehr weit.

Die Ampel schaltet auf grün, sie fahren weiter. An der Kreuzung ist ein Hinweisschild auf dem steht: „HINTERTUX 17km“

JÜRGEN

Gleich sind wir da!

#### 4. AUSSEN - HOTELPARKPLATZ - TAG

ROLF WALTER(45), RITA WALTER(42), Jürgen Schuhmann, Marlies Schuhmann

Ein dunkelblauer OPEL VECTRA fährt langsam an parkenden Autos vorbei. In der Mittelreihe ist ein Platz frei.

Jürgen biegt in den Parkplatz ein und fährt in die hintere Spur der Mittelreihe.

Der Opel steuert rückwärts in die Parklücke. Der Abstand zu den nebenstehenden Fahrzeugen ist etwas knapp. Die FRAU am Steuer fährt wieder nach vorn raus. In diesem Moment biegt Jürgen von hinten in die Lücke ein und stellt den Motor ab. Die Opelfahrerin legt den Rückwärtsgang ein und fährt an. Da hört sie ein Hubsignal. Sie schaut in den Rückspiegel und sieht den Landrover auf ihrem Platz stehen. Jürgen hupt und macht sich bemerkbar, dass er jetzt da parkt.

5. INNEN - LANDROVER - HOTELPARKPLATZ - TAG

Marlies, Jürgen

MARLIES

Du hast den Herrschaften gerade den  
Parkplatz weggenommen!

JÜRGEN

Unsinn, die wollt`n wegfare! Die  
machen wohl Fahrschule wie ´s  
ausschaut.

Der Opel fährt langsam wieder nach vorn weiter.

JÜRGEN

Siehst du, die fahren weg!

6. INNEN - OPEL - HOTELPARKPLATZ - TAG

RITA WALTER(42), ROLF WALTER/45, Jürgen, Marlies

Der Opel wendet am Ende des Parkplatzes und bleibt stehen.

RITA und ROLF WALTER sitzen im Auto und sehen zu der Frau und dem Mann, die aus dem Wagen steigen, der auf ihrem Platz steht. Sie sehen wie der Mann sich dehnt.

ROLF

Der ist ja dreist! Der hat doch genau geseh'n, dass wir uns da hinstellen wollten. Mit mir hätte der das nicht machen dürfen!

RITA

Nein, du hättest gleich besser eingeparkt! Ich, als männlicher Beifahrer, wäre ausgestiegen und hätte das mit dem geklärt, wessen Parkplatz das ist.

ROLF

Genau, du hättest an meiner Stelle den Baseballschläger genommen, dem die Lampen eingeschlagen! Die Reifen zerstochen! Dem Kerl einen neuen Scheitel gezogen! Und die Karre aus der Lücke geschoben! Ja?

RITA

(lacht) Genau! Dem hätte ich gezeigt was `ne Harke ist!

ROLF

(lacht auch) Beim nächsten Mal. Schatz, da vorn fährt einer raus!

RITA

Die ist unser!

Marlies gibt Vollgas, dass die Räder durchdrehen. Sie holt so weit als möglich aus, fährt vorwärts in die Lücke rein und bremst. Beide schauen links und rechts aus dem Auto.

RITA

Und?

ROLF

Passt!

Lachend geben sie sich einen Kuss. Sie sehen wie der „Drängler“ die Frau umarmt und mit ihr in Richtung Hoteleingang geht.

7. INNEN - HOTELFOYER - TAG

Marlies, Jürgen, PORTIER(55), HOTELPAGE(14), 4-6 HOTELGÄSTE

Marlies und Jürgen kommen durch die Schwingtüre und gehen zur Rezeption. Dem Hotelpagen drückt er den Autoschlüssel in die Hand.

JÜRGEN

Alles was hinten drin ist,  
reinbringen. Mercedes Landrover,  
Dresdner Nummer, steht in der  
Mittelreihe!

HOTELPAGE

Mach' ich sofort.

Er geht zur Seite und nimmt einen Transportrolli.

PORTIER

Meine Herrschaften, ich heiße Sie  
herzlichst willkommen. Haben Sie eine  
angenehme Reise gehabt?

JÜRGEN

Jo, dis hammor!

MARLIES

Lass es, in 5 Minuten weiß der Herr,  
dass du aus Sachsen kommst.

PORTIER

Nu gucke ma, äh Landsmann, da kannsch  
doch wieder mal richtsch sächseln  
(hinter vorgehaltener Hand) Wenn wor  
under uns sind.

Jürgen schaut auf das Namenschild und gibt ihm die Hand.

JÜRGEN

Richard, Sie gefall`n mir. Es wird  
sich sicher eine Gelegenheit finden,  
wo wir unter uns sein werden.

Er deutet eine Trinkbewegung an.

MARLIES

Entschuldigen Sie bitte, er fällt  
immer gleich mit der Tür ins Haus.

PORTIER

Es ist nichts passiert, die Tür ist  
offen...

Er zwinkert Jürgen zu und der zwinkert zurück.

... so, jetzt erst einmal das  
Formale.

Er schaut auf den PC.

...Sie sind bestimmt Frau und Herr  
Schuhmann!

MARLIES

Stimmt! Aber wir haben uns noch gar  
nicht vorgestellt?

PORTIER

(lächelt) Hier gastiert ein netter,  
junger Mann und der ist Ihnen, Herr  
Schuhmann, sehr ähnlich!

JÜRGEN

(stolz)Ja, den kann ich nicht  
verleugnen!

Der Portier nimmt die Schlüssel vom Brett.

PORTIER

Zimmer 112! Ihr Sohn ist im Zimmer  
110. Die Anmeldeformulare füllen Sie  
bei Gelegenheit aus. Soll ich Ihrem  
Sohn Ihre Ankunft melden?

Jürgen nimmt den Schlüssel.

MARLIES

Nein, danke, wir woll`n ihn  
überraschen. Bis später!

JÜRGEN

Ja, bis später!

PORTIER

Bis später, die Herrschaften...

Marlies und Jürgen gehen zum Fahrstuhl. Der Portier schaut  
ihnen nach.

...nett.

8. INNEN - REZEPTION/PORTIER - TAG

RITA und ROLF Walter, HOTELGÄSTE, HOTELJUNGE

Der Hoteljunge kommt mit dem bepackten Transportrolli durch die Eingangstür. Gedämpfte MUSIK ist zu hören. RITA und ROLF zwängen sich mit ihrem Gepäck durch die Drehtür.

9. INNEN - HOTELGANG - TAG

Marlies, Jürgen, Hotelpage

Marlies und Jürgen kommen den Flur entlang und zählen die Zimmernummern.

MARLIES  
... 108 ... die 110!

Am Türknauf hängt ein Schild, auf dem steht, dass man bitte nicht gestört werden möchte. Marlies horcht an der Tür. Jürgen geht weiter und schließt die 112 auf.

Vorn geht die Fahrstuhltür auf und der Gepäckrolli ist zu sehen.

JÜRGEN  
Marlies!

Marlies huscht von der Tür weg. Jürgen grient und ruft nach dem Pagen.

JÜRGEN  
Ja, hier lang!

10. INNEN - REZEPTION - TAG

Rolf, Rita, Portier, 2.PAGE(14), 5 HOTELGÄSTE

Rolf und Rita haben die Anmeldeformulare unterschrieben und bekommen vom Portier den Zimmerschlüssel.

2.PAGE

Ich geh` schon voraus, wenn sie erlauben!

RITA

Bitte!

PORTIER

Apartment 111! Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt und gute Erholung. Wenn Sie Fragen haben, wir sind immer für Sie da.

ROLF

Danke.

RITA

Danke. Und wo wohnt unsere Tochter?

Der Hotelier schaut auf den Monitor.

PORTIER

Moment bitte,... Walter, ja, das war doch... ja! Zimmer 110, genau neben Ihrem Zimmer.

ROLF

Danke!

Rita und Rolf gehen durch das Foyer zum Fahrstuhl.

11. INNEN - HOTELZIMMER - TAG

TINA WALTER(21), KLAUS SCHUHMANN(22), Rita, Rolf

In einem großen Doppelbett liegen Tina und Klaus, die sich gerade lieben. Ihre Kleidung und die Betten liegen vor dem Bett. Tina hält Klaus den Mund zu.

TINA

Pst - ich hab` was gehört!

KLAUS

Ich auch - dich!

Er will weiterschmusen, da hört er auch das klopfen an der Tür.

KLAUS

Verdammt! Die sind schon da.

TINA

Wer?

KLAUS

Das ist doch egal.

Es klopft wieder.

...Ja? (laut) Ja! Wer ist da?

Beide schauen sich fragend an.

ROLF (OFF)

Walter - wir woll`n zu Bettina

TINA

(leise) Shit, meine Eltern!

KLAUS

Und nun?

TINA

Mach' auf!

KLAUS

Ich? Weißt du wie ich aussehe!

TINA

Und ich erst! (Richtung Tür) Gleich Paps! (zu Klaus) Ich geh' ins Bad.

Sie huscht ins Bad. Klaus steigt schnell in seine Jeans, ordnet sich die Haare und öffnet die Tür.

Rolf und Rita sehen einen schlanken, großgewachsenen, jungen Mann, dem die blonden Haare an der Stirn kleben und dessen durchtrainierter Körper an einigen Stellen leichte Striemen zeigt. Sie sind sichtlich überrascht.

KLAUS

Tag, Frau Walter!(reicht ihnen die Hand) - Herr Walter - Tina ist gerade im Bad. Ich bin Klaus - Klaus Schuhmann. Tinas Freund!

Rita ist sehr irritiert und schaut Klaus mit großen Augen an.

RITA

(Leise und monoton)  
Guten Tag... Herr Schuhmann..., sagen Sie Bettina bitte,... wir...wir sind... im Zimmer nebenan untergebracht...

KLAUS

(lächelt) Ja, ich weiß!

TINA (OFF)

Mutti, Paps, wir treffen uns in einer Stunde im Restaurant!

ROLF

Gut, ...äh,... in einer Stunde.

Rita schaut immer noch wie gebannt. Klaus lächelt sie an. Rolf greift Rita unter und zieht sie in Richtung ihres Zimmers.

Klaus schließt die Tür und geht ins Bad. Tina steht unter der Dusche. Rolf zieht seine Jeans aus und steigt dazu.

TINA

Mussten die so früh kommen - das ist mir peinlich!

KLAUS

Deine Mutter war leicht irritiert, so wie sie mich angeschaut hat.

Klaus umarmt Tina und küsst sie.

TINA  
(sie umarmt ihn) Du bist unmöglich!

KLAUS  
Ich weiß.

TINA  
Nicht schon wieder...

KLAUS  
Doch...

Tina küsst ihn leidenschaftlich.

12. INNEN - ZIMMER - TAG

Rita, Rolf

Rita hängt die Kleidungsstücke in den Schrank. Rolf steht am offenen Fenster und raucht.

ROLF

Dieser Klaus kommt mir irgendwie bekannt vor.

RITA

(leise)Mir auch...

ROLF

Was sagst du?

RITA

Nichts... Wir haben doch Fotos gesehen.

ROLF

Ja, Gruppenbilder... undeutlich.

Marlies zieht ihren Rock und Pullover aus und geht ins Bad. Dort schaut sie in den Spiegel.

ROLF (Off)

Vielleicht ändert sich das noch, aber der erste Eindruck, na ja...

RITA (ON)

Deine Tochter ist eine Frau und nicht mehr dein kleines Tinilein.

ROLF (ON)

Um diese Zeit im Bett...  
Die haben doch gewusst, dass wir komm'.

Er wirft die Zigarette aus dem Fenster. Erschrocken schaut er nach wo sie hinfliegt.

13. AUSSSEN - INNENHOF - TAG

MOTORRADFAHRER(30)

Sie fällt genau in einen Motorradhelm, der am Lenker einer Harley Davidson hängt. Gerade in dem Moment startet der Mann das Motorrad, setzt sich den Helm auf und fährt los. Rolf will ihm nachrufen, lässt es aber. Nach 10 Metern greift sich der Motorradfahrer an den Helm und brüllt. Er lässt den Lenker los und stürzt. Er rappelt sich auf, reist sich den Helm runter und schlägt sich auf den Kopf.

14. INNEN- HOTELZIMMER/RITA - TAG

Rita, Rolf

Rita kommt aus dem Bad.

RITA

Was ist denn da los?

Rolf schließt schnell das Fenster.

ROLF

Nichts weiter!

Was soll ich anziehen?

15. AUSSEN - INNENHOF - TAG

MOTORRADFAHRER

Der Motorradfahrer, in der typischen Lederkluft der Harleyfahrer, sitzt neben seinem Motorrad am Boden. Er steht auf, ein Hüne von 1,90m, und geht zu seinem weggeworfenen Sturzhelm. Er untersucht ihn und findet den noch klimmenden Zigarettentstummel. Er geht zurück an die Stelle, wo er losgefahren ist und sucht das Fenster aus der die Kippe runter geworfen wurde.

16. INNEN - BADEZIMMER/JÜRGEN - TAG

Jürgen, Marlies, Klaus, Tina

Jürgen steht im Bademantel vor dem Spiegel, föhnt sich die Haare und pfeift synchron nach der MUSIK, die aus dem Schlafräum kommt. Marlies steht unter der Dusche. Das Türklopfen nehmen beide nicht wahr.

Es klopft wieder.

Die Tür öffnet sich. Klaus und Tina treten ein. Sie sehen ein zerwühltes Ehebett und umherliegende Kleidungsstücke. Die beiden lächeln sich an.

TINA

(flüstert) Hier sieht`s ja aus wie bei uns!

Klaus klopft an die angelehnte Badetür.

KLAUS

Hallo, erschreckt nicht, ich bin`s, Klaus!

Jürgen öffnet die Tür, macht den Föhn aus und kommt ins Zimmer.

JÜRGEN

Hallo, mein Sohn, schön dich zu seh`n.

KLAUS

Hallo Dad, ich freu' mich auch.

Sie umarmen sich. Jürgen und Tina sehen sich an. Klaus tritt zur Seite und zeigt auf Tina.

KLAUS

Dad, das ist Bettina Walter. Tina, das ist mein Vater!

JÜRGEN

(reicht ihr die Hand) Mein Gott, sind Sie schön...

Er hält immer noch Tinas Hand, der das Blut ins Gesicht schießt.

JÜRGEN

(ruft) Marlies kommst du `mal!

KLAUS

(lacht) Jetzt kommt der Tierarzt wieder durch.

(zu Tina) So einen Blick hat er, wenn er ein Pferd schön findet.

MARLIES (OFF)

Moment, ich komme gleich!

Jürgen löst den Handgriff:

TINA

So ein Kompliment, habe ich so noch nie gesagt bekommen. Danke, Herr Schuhmann!

KLAUS

Mam', lass dir Zeit. In einer Stunde treffen wir uns im Restaurant!

(zu Jürgen) Oder brauchst du länger?

JÜRGEN

Spaßvogel ... gut, bis dann!

Klaus und Tina gehen aus dem Zimmer. Jürgen schaut ihnen nach. Er geht ins Bad. Marlies zieht sich gerade den Bademantel an.

JÜRGEN

Ui, diese Tina ist eine hübsches Kind. Tolles Paar, die beiden!

MARLIES

Ich freue mich auf so auf die gemeinsamen Stunden!

Es klopft ziemlich kräftig an der Tür. Jürgen geht zur Tür und öffnet diese. Vor ihm steht der Motorradfahrer.

MOTORRADFAHRER

(brummt) Rauchen Sie?

Jürgen sieht ihn sprachlos an

MOTORRADFAHRER  
(kräftiger) Rauchen Sie? ... Nun?

JÜRGEN  
Nee, muss ich das?

MOTORRADFAHRER  
Nee...hätte ja sein könn`!

JÜRGEN  
Woll`n Sie eine haben?

MOTORRADFAHRER  
Was?

JÜRGEN  
`ne Zigarette!

MOTORRADFAHRER  
Nee, ich rauche auch nich`!

JÜRGEN  
Was woll`n Sie dann?

MOTORRADFAHRER  
Schadenersatz!

JÜRGEN  
Wofür?

MOTORRADFAHRER  
Für mein Motorrad!

JÜRGEN  
Für Ihr Motorrad..?! Von mir?

MOTORRADFAHRER  
Nee! Sie rauchen ja nich`.

Der Motorradfahrer dreht sich ab und geht. Jürgen schließt die Tür und schüttelt den Kopf.

17. INNEN - HOTELFLUR - TAG

Rita, Rolf, Marlies, Jürgen, Portier,

Rita und Rolf kommen aus ihrem Hotelzimmer. Rolf schließt die Tür ab und geht Rita nach, die vor dem Fahrstuhl stehen bleibt.

ROLF

(sieht auf seine Uhr) Gleich um 8,  
jetzt muss ich aber was essen.

RITA

(aufgeregt) Seh' ich gut aus?  
Hast du dich gespritzt?

ROLF

(verdreht die Augen)  
Jaha!

Jürgen und Marlies kommen aus dem Zimmer und gehen den Flur entlang.

Der Fahrstuhl hält - Rita und Rolf betreten den Fahrstuhl. Marlies und Jürgen kommen dazu.

MARLIES

Guten Abend!

RITA

Guten Abend!

ROLF

Guten Abend!

JÜRGEN

Guten Abend!

Jürgen drückt auf „Erdgeschoss“ - der Fahrstuhl setzt sich in Bewegung. Keiner sagt ein Wort. Der Fahrstuhl öffnet sich. Marlies geht nach draußen. Jürgen lässt Rita den Vortritt und Rolf ebenfalls. Der wiederum bietet Jürgen den Vortritt an.

ROLF

Danke, bitte nach Ihnen!

JÜRGEN

Danke!

Er geht nach draußen, fast Marlies unter und geht in Richtung Restaurant. Rita hält Rolf zurück.

RITA  
(flüstert) Weißt du wer die sind?

ROLF  
Nein ... sollte ich die kennen?

RITA  
Das sind die, die uns den Parkplatz  
weggenommen haben!

ROLF  
Bist du sicher?

RITA  
Ja!

Sie gehen hinterher.

Marlies und Rolf die an der Rezeption vorbei kommen, werden  
sie vom Portier angesprochen.

PORTIER  
Guten Abend, die Herrschaften, läuft  
alles zu Ihrer Zufriedenheit?

JÜRGEN  
Bis jetzt ja!

MARLIES  
Danke, ja.

Rolf und Rita gehen an ihnen vorbei. Jürgen und Marlies die  
aufschließen, geht die Tür vor der Nase zu. Jürgen fängt die  
Tür ab und öffnet sie.

Der herbeieilende Page hält die Tür auf.

18. INNEN - RESTAURANT - ABEND

Page, Rita, Rolf, Jürgen, Marlies, Klaus, Tina, OBER, 20-30  
HOTELGÄSTE

Jürgen und Marlies stehen neben Rolf und Rita, die sich suchend umsehen. Das Restaurant ist ziemlich gut besucht und bietet für zirka 80 Personen Platz. Im hinteren Bereich steht Klaus und winkt ihnen zu.

Der Ober kommt auf sie zu.

OBER

Guten Abend. Darf ich sie platzieren?  
Gehören die Herrschaften zusammen?

ROLF

Nein! Wir werden erwartet.

JÜRGEN

Wir ebenfalls. Danke!

Rolf und Rita gehen rechts an den Tischreihen vorbei. Jürgen und Marlies links davon. Tina und Klaus stehen am Tisch und strahlen über das ganze Gesicht. Als Rolf, Rita, Marlies und Jürgen gleichzeitig am Tisch ankommen, schauen sie alle etwas irritiert.

KLAUS

(lacht)Ein Aufritt, den man hätte  
nicht besser verabreden können!

TINA

Liebe Eltern! Darf ich euch  
miteinander bekannt machen!  
(deutet auf ihre Eltern) Das sind  
Rita und Rolf Walter, meine Eltern!

KLAUS

Und das sind meine Eltern! - Jürgen  
und Marlies Schuhmann! Ich sehe, die  
Überraschung ist uns gelungen!

Rolf, Rita, Jürgen und Marlies wissen nicht so recht wie sie sich verhalten sollen. Zum Vergnügen von Tina und Klaus. Etwas steif begrüßt man sich.

JÜRGEN

Ja, also ... guten Abend, Frau  
Walter.(reicht ihr die Hand)

RITA

Guten Abend, Herr Schuhmann...

Rita blickt Klaus und Jürgen abwechseln an.

JÜRGEN

(gibt Rolf die Hand) Guten Abend!

ROLF

Guten Abend!

Rolf holt seine Brille hervor und setzt sie auf.

Marlis und Rita begrüßen sich.

MARLIS

Guten Abend!

RITA

Guten Abend!

Rolf und Marlies geben sich die Hand.

ROLF

Guten Abend, Frau Schuhmann!

MARLIES

Guten Abend, Herr Walter!

KLAUS

So, nehmt bitte Platz!

Es ist eine runde Tischgruppe an der alle Platz nehmen. Rolf richtet für Rita den Stuhl, bevor er sich setzt. Jürgen fasst sich als erster.

JÜRGEN

Sohnemann, die Überraschung ist gelungen! Damit hat wohl niemand gerechnet. Aber, ich finde es toll!

RITA

Das finden wir auch!

ROLF

(verblüfft)Ja..., das ist ja...  
(tiefsinnig)...Damit hätte ich ja nun wirklich nicht mehr gerechnet...

Er lockert sich die Krawatte.

MARLIES

Habt ihr noch mehr Überraschungen geplant?

TINA

(fasst die Hand von Klaus) Wer weiß...

Der Ober bringt 6 eingeschenkte Sektgläser, eine Flasche in der Kühlbox, an den Tisch. Er serviert jedem ein Glas.

KLAUS

Danke!

OBER

Bitte! Sie geben mir ein Zeichen, wenn Sie die Bestellung aufgeben woll`n.

KLAUS

Ja, das tun wir.

Der Ober verlässt den Tisch. Klaus steht auf und nimmt das Sektglas in die Hand.

KLAUS

Liebe Eltern! Der Anlass unserer Einladung ist nun nicht mehr schwer zu erraten. Tina und ich kennen uns nun schon über sieben Monate und wir haben gemeinsame Pläne!

An den Nachbartischen bleibt die Rede nicht unbeobachtet.

Jetzt und hier, geben wir euch unsere  
Verlobung bekannt!

Vom Nachbartisch applaudiert ein älterer Herr, der von seiner  
Frau gerügt wird.

Klaus lächelt hinüber.

KLAUS

Wir studieren in Erlangen! Tinas  
Eltern sind in Frankfurt zuhause!  
Meine, in Dresden. Da hatte Tina die  
Idee mit diesem Treff! Wir haben die  
finanziellen Voraussetzungen  
geschaffen euch hierher einzuladen.  
Und einen gemeinsamen Termin mit euch  
abzusprechen, war schon ein Problem.  
Es hat ja geklappt!  
Verlobungsringe haben wir in der  
Hektik vergessen. Leider...

Jürgen unterbricht Klaus.

JÜRGEN

Mein Sohn, es gibt Schlimmeres! Du  
Glückskind, gib deiner Verlobten  
einen Kuss, damit wir auf euch  
anstoßen können. Deine Einladung wird  
teuer! Da wirst du wohl noch in Küche  
an den Aufwasch, um die Außenstände  
abzuarbeiten! Wenn alle Stränge  
reißen, kannst du mich anpumpen!

MARLIES

Typisch, dein Vater!

KLAUS

(lacht) Gut zu wissen!

Tina steht auf und nimmt ihr Glas in die Hand und stößt mit  
Klaus an. Beide geben sich einen Kuss. Marlies nimmt sich ein  
Taschentuch aus der Handtasche. Rolf und Jürgen erheben sich.  
Rita sieht unentwegt zu Jürgen. Marlies erhebt sich auch.

MARLIES

(zu Klaus) Dein Vater hat nicht  
übertrieben.

Sie stoßen alle mit Tina und Klaus an.

MARLIES

Liebe Tina! Ich wünsche dir mit Klaus  
alles Liebe und viel Freude für die  
Zukunft!

TINA

Ja, das wünsche ich mir auch - danke!

Sie geben sich links und rechts einen Wangenkuss.

MARLIES

(zu Klaus) Ich liebe dich, du  
Sonnyboy!(sie umarmen sich)

KLAUS

Danke Mam'...

Sie stoßen an und trinken. Jetzt überschneiden sich die  
Dialoge.

JÜRGEN

Ich wünsche euch alles Gute. Ich lass  
mir auch eine Überraschung einfall`n.

Er stößt mit Tina an. Inzwischen stößt Rita mit Klaus an.

RITA

Tina schwärmte sehr von Ihnen! Jetzt  
wo ich sie sehe...(schmunzelt)  
verstehe ich sie nur zu gut...

KLAUS

Danke...ja, ich liebe ihre Tochter.

ROLF

(verkrampft)Ja dann..., Auf... auf  
euer Wohl, ihr beiden.

Alle prosten sich noch einmal zu und setzen sich. In dem  
Moment kommt der Ober an den Tisch.

OBER

Entschuldigen Sie! Für Herrn Walter  
ist ein Gespräch angemeldet...  
Ein Herr Gayer möchte ihn sprechen!  
Der Bruder, so hat er sich  
vorgestellt!

ROLF

(zum Ober) Das ist für mich. Oh  
Gott... Danke! Ich komme.

MARLIES

(in Sorge) Hoffentlich nichts  
Schlimmes!

ROLF

Ich komme gleich wieder. Entschuldigt  
bitte...

Er steht auf und wirft das Sektglas um.

...auch das noch... Entschuldigung...

Er geht durch das Restaurant und stößt beinahe mit dem  
Kellner zusammen...

TINA

Es nimmt ihn ganz schön mit,  
...bestimmt wegen Opa.

RITA

Jetzt bin ich doch in Sorge!  
Entschuldigen Sie...  
(sie erhebt sich und geht zum Foyer)

TINA

(erklärend) Mein Opa hatte einen  
leichten Schlaganfall erlitten. Aber  
es ging ihm schon wieder besser! So  
waren meine letzten Informationen.

MARLIES

Ach, bestimmt wird es eine  
beruhigende Nachricht sein, dass sich  
deine Eltern keine Gedanken machen  
soll`n!

JÜRGEN

(in Gedanken) Hat dein Vater einen Halbbruder?

TINA

Nein! Wieso? ... Ach so, weil der Bruder Gayer heißt!  
Mein Vater ist auch ein geborener Gayer. Als meine Eltern heirateten, haben sie den Mädchennamen meiner Mutter angenommen. Er war nicht sehr glücklich mit seinem Geburtsnamen. Und ich bin auch nicht böse. (lacht)

Klaus winkt nach dem Ober.

KLAUS

Ich falle bald vom Stuhl, vor Hunger.

JÜRGEN

(zu Tina) Als ich bei der Armee war, habe ich auch einen gekannt, der Gayer hieß.

TINA

Mein Vater hat seinen Wehrdienst in so einer kleinen Grenzeinheit bei Zittau verbracht. Dort hat er auch meine Mutter kennen gelernt!

Rolf und Rita kommen wieder an den Tisch. Rita ist bester Laune. Rolf noch etwas irritiert.

ROLF

Ja, das, das war eine gute Nachricht...

RITA

(zu Tina) Wir soll'n uns keine Gedanken machen, Opa kann in ein paar Tagen wieder heim.

MARLIES

(zu Tina) Wie ich sagte.

Der Ober bringt die Speisekarten.

OBER

Die Tagesgerichte stehen auch zur  
Wahl. Empfehlen kann ich alles! Wir  
stellen auch alles nach Ihrem  
Geschmack zusammen.

Rolf schaut auf die Armbanduhr an seinem rechten Handgelenk.

Jürgen registriert das.

ROLF

So spät esse ich meistens nichts  
mehr, aber etwas Leichtes nehme ich  
doch zu mir.

Jürgen starrt wie gebannt zu Rolf.

19. INNEN - FOYER - ABEND

Motorradfahrer/Toni, Richard

Der Motorradfahrer steht an der Rezeption und unterhält sich mit dem Portier (Richard)

RICHARD

Toni, du hast Feierabend! Mach' die Gäste nicht an. Noch ein Action kannst du dir nicht leisten...(leise)  
Du hast noch Bewährung, vergiss das nicht!

TONI

Meine Hanni ist ganz zerkratzt. Die Lackierung war sauteuer!

RICHARD

Pech! Denk an meine Worte und jetzt fahr heim.

TONI

Ja.  
(er dreht sich um, geht - murmelt)  
Den schnapp` ich mir...

20. INNEN - RESTAURANT - ABEND

5 MUSIKER, GÄSTE, Rolf, Rita, Jürgen, Marlies, Klaus, Tina, 2 Kellner

Auf der kleinen Bühne, an der Tanzfläche, sind fünf MUSIKER dabei ihre Instrumente anzuschließen. Zwei Kellner räumen den Tisch ab. Rolf nimmt eine neue Zigarettenschachtel aus der Jacke.

ROLF

Stört es, wenn ich rauche?

Er reißt ungeschickt an der Verpackung rum.

TINA

Nein, aber muss es diese „f6“ sein?

RITA

(zu Rolf) Du musst nun nicht mehr aufgeregt sein!

Jürgen erhebt sich.

JÜRGEN

Bin gleich wieder da!

Er geht in Richtung Foyer.

KLAUS

(zu Marlies) Hat Dad was?

MARLIES

Nein. Warum?

KLAUS

Er ist so still geworden und geschmeckt hat es ihm auch nicht.

21. AUSSEN - VOR DEM HOTEL - ABEND

Jürgen

Jürgen steht vor das Hotel und atmet tief ein. Er schaut in den Himmel. Es ist eine sternenklare Nacht und der Vollmond ist abnehmend. Er schaut direkt zum Mond. ( der Mond schießt auf ihn zu, wird immer größer und wird zur blendenden Sonne)

RÜCKBLLENDE

22. AUSSEN - ZUFAHRTSSTR./KASERNE - TAG

Jürgen, BARKASPRITSCHENWAGEN, FAHRER(50), SOLDAT(20), zirka 25 SOLDATEN

Auf einer breiten Betonstraße kommt ein Barkas-Pritschenwagen angefahren, der vor einem großen Eisentor anhält. Die Beifahrertür öffnet sich und ein junger Mann, in schlampiger Militäruniform, steigt aus. Er bedankt sich beim Fahrer und holt einen kleinen Koffer von der Ladefläche. Der Barkas fährt die Straße zurück. Der junge Mann drückt die Klingel am Tor. Was er sieht, ist ein zweigeschossiger Flachbau. Seitlich, hinter dem Haus, sind mehrere LKW-Garageneinfahrten. Davor stehen zwei W 50 Planenfahrzeuge, mehrere Motorräder, die gerade von Soldaten geputzt werden. Vor dem Haus ist der Appellplatz und der dazugehörige Fahnenmast. Die Rasenflächen sind sauber geschnitten und die Ziegeleinfassungen weiß angestrichen. Ein Soldat kommt ans Tor. Der schaut Jürgen von oben bis unten an und grinst.

SOLDAT

Wirst schon sehnsüchtig erwartet.  
Komm' rein!

Jürgen nimmt seine Sachen auf und folgt ihm. Zwei Soldaten, die den Rasen rechen, schauen neugierig. Sie gehen im Haus den Flur entlang bis zu einer Tür, wo „Diensthabender Offizier“ dran steht. Der Soldat klopft an und tritt ein.

23. INNEN - DIENSTZIMMER - TAG

Soldat, Jürgen, UNTERFELDWEBEL GAYER(23)

Der Soldat knallt die Hacken zusammen und macht Meldung.

SOLDAT

Genosse Unterfeldwebel, gestatten  
Sie, dass ich Meldung mache!

UNTERFELDWEBEL (OFF)

Bitte!

SOLDAT

Ich melde, der erwartete Soldat ist  
eingetroffen. Gestatten Sie, dass ich  
wegtrete!

UNTERFELDWEBEL (OFF)

Wegtreten!

Der Soldat macht eine exakte Kehrtwendung und verlässt das Zimmer. Jürgen tritt ein. Er steht in lockerer Haltung im Zimmer und sieht sich um. An der Wand hängt ein großes Bild von Erich Honecker, rechts steht ein Panzerschrank, davor eine kleine Sitzgruppe aus braunem Kunstleder. Auf dem Tisch eine kitschige Vase mit Kunstblumen auf einer hässlichen Häkellochdecke. Links, ein Regal mit Militärliteratur. An der Decke eine Neonlampe.

3 Meter vor ihm steht ein massiver Schreibtisch, hinter dem sitzt der Unterfeldwebel, der Jürgen ansieht, ohne etwas zu sagen. Der Unterfeldwebel nimmt eine Zigarette aus einer f6-Schachtel und brennt sie an.

Jürgen schaut sich weiter im Raum um.

UNTERFELDWEBEL GAYER (ON)

Genosse Soldat, haben Sie eine  
Deichsel im Hintern?

JÜRGEN

Nein! Warum?

GAYER

Dann machen Sie die Tür zu.

Jürgen dreht sich um und schließt hinter sich die Tür.

Beide sagen nichts.

GAYER

Wissen Sie, wie Sie aussehen?

JÜRGEN

Ja.

GAYER

Wo kommen sie her?

JÜRGEN

Vom Bahnhof.

GAYER

Ich will wissen aus welcher  
Ausbildungseinheit sie kommen,  
mensch!

JÜRGEN

Ach so. Seit 3 Wochen bin ich auf  
Achse. Paar Tage war ich in der einen  
Einheit, paar Tage in ´ner anderen.  
Aber gefall`n hat`s mir nirgendwo. In  
meinen Papieren steht bestimmt alles.

GAYER

Ja, da steht allerhand... Na gut,  
hier bleiben Sie bis zum Ende.

JÜRGEN

(trocken) Schön!

GAYER

Sagen Sie bloß, Sie haben einen  
Kaugummi im Mund?

JÜRGEN

Ja. Tut mir leid.

GAYER

Was tut ihnen leid?

JÜRGEN

War mein letzter.

GAYER

(leise) Sie woll'n mich verarschen!  
(wütend) Spucken Sie dass Ding aus,  
wenn Sie mit mir reden!

Jürgen will ihn ausspucken.

GAYER

Halt! (fassungslos) Sie wollten  
tatsächlich spucken?

JÜRGEN

Das war doch ein Befehl, oder?

Jürgen nimmt den Kaugummi aus dem Mund und behält ihn in der Hand. Gayer drückt die Zigarette aus, steht auf und geht um den Schreibtisch herum.

GAYER

In geschlossenen Räumen nimmt man  
die Mütze ab, Genosse Soldat!

Jürgen nimmt die Mütze runter. Gayer nimmt die Mütze und befühlt sie.

GAYER

Ohne Spanndraht! Die Schulterstücke  
geknickt. Wo ist ihr Koppel?

Jürgen hebt seine Jacke hoch, so dass sein Koppel zu sehen ist.

GAYER

Keine Unterwäsche. Unrasiert. Ohne  
Kragenbinde. Dreckige Stiefel. Sie  
sind so mit der Bahn gefahren -  
unglaublich!

Er geht an den Schreibtisch und wählt eine Nummer.

GAYER

Hier ist der Diensthabende  
Unteroffizier! Schicken sie den  
Gefreiten Hiller aus der  
Kleiderkammer zu mir.

Er legt auf und setzt sich auf die Schreibtischkante. Er brennt sich eine neue Zigarette an - nimmt einen größeren Briefumschlag und entnimmt mehrere beschriebene Seiten.

GAYER

Da hat man uns ja was aufgehalst!  
Hier steht ja auch was Gutes!  
(liest)Wandzeitungsredakteur...  
Schützenschnurträger...  
Sportabzeichen in Gold... Qualispange  
III als Kraftfahrer! Schnellster der  
Sturmbahn - Militärkraftfahrer -  
Westgrenze - Blankenburg/Harz -  
(schaut den Soldaten an) Von da  
hierher - strafversetzt! (blättert im  
Wehrbuch) Zwei Seiten schwarz  
übermalt! Abgestempelt...  
Unterschrift, Generalmajor Behr...  
(zu Jürgen) Das ist ja ein ganz hohes  
Tier!

Er hält einen Brief in der Hand, der versiegelt ist.

... Für den Kompaniechef! (wedelt mit  
dem Brief) Da stehen die Gründe ihrer  
Strafversetzung...

Es klopft an der Tür.

GAYER

Herein! (Er steckt die Seiten und den  
Brief ins Kuvert)

Ein kleiner, dicker Gefreiter tritt ein, macht Grußerweisung  
und knallt die Hacken zusammen.

GEFREITER

Gefreiter Hiller, auf Ihren Befehl  
zur Stelle!

GAYER

Rühren! Genosse Hiller, Sie kleiden  
den Genossen Soldaten von oben bis  
unten neu ein und zeigen ihm sein  
Nachtlager in Raum 17. Wegtreten!

Hiller nimmt wieder Haltung ein.

HILLER

Zu Befehl! (exakte Kehrtwendung)

Jürgen dreht sich um und geht dem Gefreiten nach. Die Tür lässt er einen Spalt offen.

GAYER (OFF)

(brüllt) Alles zurück!  
Genossen Soldaten!

Gayer kommt auf aus dem Zimmer. Hiller und Jürgen stehen am Ende des Ganges und schauen zu Gayer. Der schaut auf seine Handfläche. Zwischen den gespreizten Finger seiner linken Hand klebt der Kaugummi.

GAYER

Äh... Das kann nicht wahr sein!

Hiller unterdrückt sein Lachen. Jürgen schaut auch auf seine Handfläche.

JÜRGEN

Den hatte ich vergessen  
...`tschuldigung, der ist an der  
Klinke hängen geblieben.

GAYER

Das war absichtlich ... Na gut! Sie  
haben es so gewollt!

Gayer geht in sein Zimmer zurück.

HILLER

Jetzt kannst du dich warm anziehen!

Jürgen zuckt gleichgültig mit den Schultern. Sie gehen den Flur entlang nach unten.

HILLER

Kannst mich Wolle nennen.

JÜRGEN

Okay, Jürgen, Jürgen Schuhmann.  
Wie heißt`n der Unterfeld?

HILLER

Gayer! - Gayer der Vogel! Dienstgeil  
wie nichts. Ein richtiger Drecksack.  
Der is` bloß zwei Jahre älter wie  
ich.

JÜRGEN

Älter, als ich!

HILLER

Was? Nee, der is' erst 23.

OFFSTIMME VON MARLIES:

Schatz, ist dir nicht kalt?

25. AUSSSEN - VOR DEM HOTEL - ABEND

Jürgen, Marlies

Jürgen wird von Marlies angeschubst und in seinen Gedanken unterbrochen.

JÜRGEN

(stammelt) Ich ... äh, ...ich musste  
`mal an die frische Luft.

Marlies legt sich Jürgens Arm um die Schulter.

MARLIES

Ist dir nicht gut?

JÜRGEN

Wie? Nein, nein ... alles okay...

Beide gehen wieder ins Hotel.

26. INNEN - RESTAURANT - ABEND

Tina, Klaus, Rita, Rolf, Ober, zirka 50 GÄSTE

(MUSIK) An der Bar stehen Tina und Klaus eng umschlungen. Rita und Rolf tanzen. Marlies wirkt ausgelassener als Rolf. Die Musik ist zu Ende. Marlies geht zu Klaus und Tina an die Bar. Jürgen setzen sich an den Tisch. Rolf und Rita kommen wieder zu ihren Plätzen. Marlies kommt mit Klaus und Tina an den Tisch. Jürgen gießt sich etwas Sekt ins Glas.

Rita

Herr Schuhmann, Ihr Sohn sagte mir,  
dass Sie hervorragend zeichnen  
können!

JÜRGEN

Er übertreibt. Komme leider nicht  
mehr dazu das Hobby zu pflegen.

KLAUS

Porträts kann er ausgezeichnet malen!

JÜRGEN

(schmunzelt) Ja, es gab `mal eine  
Zeit, da habe ich Gesichter in Serie  
gemalt und ein paar Mark dazu  
verdient. Das war ein schöner  
Ausgleich, in einer sehr schlimmen  
Zeit.

Er steht auf.

...entschuldigt bitte, mir ist was  
auf den Magen geschlagen. Wir sehen  
uns zum Frühstück. (zu Tina und  
Klaus)  
Nicht böse sein.

KLAUS  
(verwundert)Nein!

MARLIES  
(zu den anderen)Er hatte eine lange  
Woche. Brauchst du mich?

JÜRGEN  
Nein, nein, habt noch einen schönen  
Abend.

Er geht zum Ausgang.

RITA  
Entschuldigung, habe ich da einen  
wunden Punkt angesprochen?

MARLIES  
Na ja, da ist schon was ... aber das  
ist nicht der Grund. Er hat zur Zeit  
sehr viel Stress, deswegen bin ich  
froh, dass wir hier sind und er  
Gelegenheit hat `mal ein paar Stunden  
Abwechslung zu haben!

Es ist eine merkwürdige Situation. Der Kellner kommt an den  
Tisch.

KELLNER  
Sind die Herrschaften zufrieden?  
Haben Sie noch einen Wunsch?

Jeder schaut jeden an.

27. INNEN - HOTELZIMMER - INNEN

Jürgen

Jürgen liegt angezogen, mit verschränkten Armen hinter dem Kopf, im Bett und starrt an die Decke.

(RÜCKBLLENDE)

28. AUSSEN - KASERNE/ZIMMER - TAG

Gayer, Jürgen, SIGGI (19), 2 SOLDATEN

Man sieht ein Zimmer mit vier Spinden, einen Tisch mit 4 Stühlen, auf denen die Uniformen zu Päckchen zusammengelegt sind. In den zwei Doppelstockbetten schlafen junge Männer. Draußen vom Gang hört man den schrillen Ton einer Trillerpfeife und den Befehlston:

GAYER (OFF)

Nachtruhe zu beenden und zum Morgensport raustreten.

Die jungen Männer steigen schlaftrunken aus dem Bett, da kommt auch schon Gayer ins Zimmer gestürmt.

GAYER

(brüllt) Raus aus den Betten!

Die vier Männer sind für Gayer noch zu langsam. Er reißt bei Jürgen die Decke vom Bett.

...Haltung einnehmen!

Die 4 Soldaten stehen vor ihren Betten. SIGGI versucht seine „Morgenlatte“ zu verdecken - was Gayer bemerkt.

...Zu früh wach geworden, was? In 3 Minuten raustreten zum Morgensport.

Er eilt aus dem Zimmer.

SIGGI

Arschloch!

29. AUSSEN - VOR DEM OBJEKT/KASERNE - TAG

Jürgen, Gayer, 12 SOLDATEN

Bei strömenden Regen läuft Gayer, mit einem Regencap  
bekleidet, in den Sportpark. 12 Soldaten laufen ihm nach.  
Dort müssen alle im Kreis laufen und Hocksprünge machen.

GAYER

(brüllt) Soldat Schuhmann, in die  
Mitte - 40 Liegestütze!

Jürgen geht in den Liegestütz.

... ich sagte, in die Mitte!

Jürgen erhebt sich und geht in die Mitte, wo eine große  
Pfütze ist und macht Liegestütze.

In größerer Entfernung laufen in einzelnen Gruppen andere  
Soldaten. Gayer läuft mit den Soldaten in die Sportanlage.

GAYER

(brüllt) Schuhmann, Abdeckung  
runter!

Jürgen rennt vor und nimmt die Regenschutzabdeckung vom  
Sprungpferd. Gayer läuft vor und brüllt ihnen zu.

GAYER

So, mal sehen, wer in seiner Freizeit  
trainiert hat!

WOLLE

Der geht mir so was auf`n Sack, der  
Vogel.

Einer nach dem anderen läuft an und wie immer bleiben die  
einen auf dem Pferd hängen. Die anderen haben so viel  
Schwung, dass sie nicht zum Stehen kommen und stürzen. Für  
Jürgen ist das kein Problem. Aber jetzt setzt er einen drauf  
und springt nicht mit gespreizten Beinen, sondern in der  
Hocke darüber und steht wie ein Leistungsturner mit den  
besten Haltungsnoten. Die Jungs applaudieren. Gayer ist  
anzusehen, dass er sauer ist.

30. INNEN - FLUR/KASERNE - TAG

Gayer, Jürgen, 12 Soldaten, WOLLE (20)

Die Gruppe von Gayer, stehen in Reihe auf dem Flur. Gayer hat einen Zettel in der Hand.

GAYER

So, bis mittags sind die Aufgaben zu erledigen - ich mache die Abnahme!  
Wegtreten!

Alle gehen lustlos auseinander.

WOLLE

(neidisch) Woll`n wir tauschen?

JÜRGEN

Gerne, ... du bist wenigstens an der Sonne.

31. INNEN - KASERNE/KÜCHE - TAG

Jürgen, SUSI (30)

Jürgen sitzt an zwei großen Bottichen und schält eine großen Berg Kartoffeln. Er sieht wie SUSI gemischte Wurstscheiben, Speckränder, Zwiebeln, harte Brötchen, alten Aufschnitt, die Wellfleischscheiben von gestern, in den Fleischwolf drückt und durch den „Wolf“ dreht. Die vermengte Masse klatscht sie in einen Eimer.

OFFTEXT VON JÜRGEN

Beefsteaks esse ich hier nun keine mehr! Mitte dreißig soll sie sein ... geschieden und zwei Kinder, wie man sagt. Es gibt keinen im Objekt, der nicht gern in ihr „daling-daleng“ machen würde. Ihre Wangen sind vor Anstrengung gerötet - ihre Augen leuchten.

Sie weiß genau, dass ich sie betrachte. Alle beneiden mich jetzt, dass ich in der Küche bin... bei Susi... Dieser Gayer, der Drecksack, ... das ist pure Schikane.

Die läst sich mit keinem von der Truppe ein. Die Kordelträger hat sie auch alle abblitzen lassen. Ich habe es sie noch nie spüren lassen, dass ich eigentlich nicht anders bin als die anderen. Was die von früh bis abends für Angebote bekommt, ist schon stark. Mann, das ist das schon ein tolles Weib...

SUSI

Du, geh' bitte in den Lagerraum und hole fünf von den großen Büchsen Rotkraut.

JÜRGEN

Mach' ich.

Er nimmt den Rollwagen und geht in den Lagerraum und lädt die 5 Kg Büchsen auf den Wagen. Susi kommt rein, schließt die Tür hinter sich ab und kommt auf ihn zu.

SUSI

Findest du mich abstoßend?

JÜRGEN

Sie? Im Gegenteil ... Sie sind... Sie sind ... sehr anziehend.

SUSI

Dann hab' ich mich getäuscht.  
Gib auf Gayer acht, der will  
dich fertig machen.

JÜRGEN

Ich weiß! Wenn er mich zu dir in die  
Küche schickt, dann ist das die  
Krönung der Schikane.

Sie lächeln sich an.

SUSI

Du bist süß...

32. INNEN - HOTELZIMMER/JÜRGEN - NACHT

Jürgen, Marlies

Die Tür geht auf und Marlies kommt so leise als möglich herein. Sie sieht Jürgen angezogen auf dem Bett liegen.

MARLIES

(verwundert) Schatz... ich dachte du schläfst schon.

JÜRGEN

(schaut auf die Wanduhr) Um eins...

Marlies legt sich zu Jürgen aufs Bett, kuschelt sich an ihn und streichelt zärtlich sein Gesicht.

MARLIES

Geht es dir etwas besser?

JÜRGEN

(in Gedanken) Wie?

MARLIES

Eh, wo bist du?

JÜRGEN

Weit weg!

Marlies steht auf und geht zum Bad.

MARLIES

Liebling, schalte um, der Alltag holt dich früh genug wieder ein!  
Du, Tina ist eine ganz Liebe...

Im Bad.

...(OFF) Rita und Rolf sind sehr nett, wir haben viel Spaß gehabt.

JÜRGEN

Ihr duzt euch?

MARLIES (OFF)

Ja!

MARLIES

Die beiden kommen uns besuchen, wenn sie nach Löbau fahren. Er hat dort ein Architekturbüro! Sie sind `88 rüber in den Westen... Rita hatte eine Stoffweberei geerbt gehabt. Denen geht`s gut! Er hat sich sehr für dich interessiert!

JÜRGEN

Ja? Vielleicht hat er mich erkannt... der Vogel!

Marlies kommt im Unterrock bekleidet, den Kamm in der Hand, langsam ins Zimmer.

MARLIES

Was hast du gerade gesagt? Vogel! Wen meinst du damit?

Jürgen schwingt sich vom Bett. Er geht zum Fenster, öffnet es und holt tief Luft.

JÜRGEN

Einen Rolf Gayer, der jetzt Rolf Walter heißt und der Vater dieser reizenden Tina ist! Alle nannten ihn „Gayer der Vogel“.

Marlies setzt sich auf die Bettkante.

MARLIES

Nein! ... Dieser ... von dem du immer erzählt hast?

Jürgen nickt.

Oh mein Gott...

JÜRGEN

Ohne Brille und ohne Schnauzer, hätte ich ihn bestimmt eher erkannt! ...Es ist unglaublich! Es ist alles wieder da,...als wäre es gestern gewesen...

Marlies setzt sich aufs Bett.

MARLIES

Und nun?

JÜRGEN

(aufgebracht) Ich weiß es nicht! Ich habe es mir 100 mal vorgestellt, wie es sein wird, wenn ich diesem Typ `mal über den Weg laufe! Und jetzt ist er der vielleicht der zukünftige Schwiegervater unseres Sohnes!

MARLIES

Nicht so laut! Und wenn du dich `mal mit ihm aussprichst?

JÜRGEN

(schließt das Fenster) Ich! Da gibt es nichts auszusprechen. Ich werde ihm sagen, was ich von ihm halte! Und das werde ich auch tun!

MARLIES

Nach so vielen Jahren! Du bist doch ein toleranter Mann. Kannst du nicht verzeihen?

JÜRGEN

Dann müsste er sich entschuldigen! Und das tut der nicht!

MARLIES

Woher willst du das wissen?

JÜRGEN

Ich weiß es eben!

MARLIES

Weil du es nicht willst. Das wäre für dich zu einfach! Du willst dich rächen, aber du weißt jetzt nicht wie! Stimmt`s?

JÜRGEN

Mir ist schlecht, so sehr hasse ich  
ihn!

Marlies steht langsam auf und geht zum Bad.

MARLIES

Sag mir bitte, was du tust.

33. INNEN - RESTAURANT - NACHT

Tina, Klaus, Rita, Rolf, 30 GÄSTE

Im Restaurant ist laute MUSIK (... ich bin der Toni aus Tirol) und er größte Teil der Gäste, vorwiegend Jugendliche, ziehen in einer Polonaise durch den Saal. Klaus und Tina sind mitten drin.

Rolf und Rita winken den beiden zu und gehen zum Ausgang.

Tina, die hinter Klaus geht, ruft ihm zu.

TINA

Lass uns an die Bar gehen!

KLAUS

Okay!

Er nimmt Tina bei der Hand und geht an die Bar.

TINA

Ein letzter Drink, dann geh`n wir auf`s Zimmer.

KLAUS

Und dann brennt die Luft! (lacht und gibt Tina einen Kuss)

TINA

(lacht auch) Und wie! (wird ernst)  
Du, vielleicht bilde ich mir das nur ein, aber...

KLAUS

Was?

TINA

Na ja, erst war dein Vater so fröhlich und dann, dann wurde er so ernst.

KLAUS

Stimmt! Mein Alter ist eigentlich  
derjenige, der als Letzter immer die  
Stühle hochstellt. Da muss ihm  
wirklich was auf den Magen geschlagen  
haben.

TINA

Du, wir haben doch einen Minibar!

KLAUS

Genau!

Er nimmt Tina bei der Hand und zwingt sich mit ihr durch die  
Tanzenden.

34. INNEN - HOTELZIMMER - NACHT

Rita, Rolf

Rita und Rolf liegen im Bett. Rolf nimmt seine Brille ab, reinigt die Gläser, mit dem Zipfel seiner Nachtjacke, und legt sie auf das Nachtschränkchen.

RITA

Du hast ja Marlies bald ein Loch in den Bauch gefragt.

ROLF

So? ... Na ja, ich... ich wollte wissen, was er so macht! Aber Marlies ist eine sehr nette Frau. Klaus ist auch ein netter Junge... Er ist seinem Vater sehr ähnlich...

RITA

(schmunzelt) Oh ja!

Rita gibt Rolf einen Gutenachtkuss.

RITA

Schlaf schön.

ROLF

Du auch.  
(Pause) Rita, ich muss dir was sage.

RITA

Sag`s mir morgen früh, Schatz, ich bin so müde.

ROLF

Hier... na gut.

Rolf löscht das Licht aus und dreht sich auf die Seite. Er sieht zum Fenster.

Rita öffnet die Augen, ein feines Lächeln überzieht ihr Gesicht...

(Rückblende)

35. AUSSEN - BAHNHOF/BAHNSTEIG - ABEND

Rita, Jürgen, WIRT(60)

Ein junges Mädchen steht allein auf einem Bahnsteig und schaut auf den Fahrplan. Über ihre Wangen laufen Tränen. Die Haare sind nass und kleben ihr an der Stirn. Ihre dünne, schwarze Kostümjacke ist durchnässt. Der Bahnsteig ist grau und schmutzig. Die Uhrzeiger der Bahnhofsuhr stehen auf 23:10 Uhr. Das verwitterte Bahnhofsschild, mit der Aufschrift: „HIRSCHFELDE“, pendelte an den Ketten im Wind. Die defekten Dachrinnen fassen das Regenwasser nicht mehr und laufen über. Da tritt ein junger Mann seitlich auf sie zu und reicht ihr ein sauber zusammengelegtes Taschentuch. Sie schaut ihn an. Er ist viel größer als sie, hat blonde, gescheitelte Haare, die an den Seiten sehr kurz geschnitten sind. Seine Augen sind blaugrau, die Nase markant und volle Lippen, die leicht geöffnet sind und lächeln. Seine weißen Zähne sind zu sehen, die im Kontrast zu seinem gebräunten Gesicht stehen. Sie nimmt das Taschentuch...

Rita, Rita... ( Das Bild verzerrt sich und zeigt wieder Ritas Gesicht)

Rolf fast Rita an der Schulter.

ROLF

Rita,... entschuldige, es ist wichtig  
... (sucht nach Worten) Haben wir das  
Ladeteil fürs Handy mit?

RITA

Ja. War das so wichtig? Das hättest  
du mich auch früh fragen können!

ROLF

Nein! Ja, ...entschuldige!

Rita schließt die Augen - ihr Mund verzieht sich zu einem Lächeln.

Rolf legt sich auf den Rücken und starrt an die Decke.

36. AUSSEN - HOTELAUSSENANLAGE - TAG

Toni

Der Motorradfahrer kommt den Weg entlang und schaut nach oben. In der I. Etage ist ein Fenster offen. Er sieht, dass dort jemand raucht, die Kippe nach unten wirft und das Fenster schließt.

Toni schaut sich die noch klimmende Zigarette an. Am Filter sind die Markenzeichen f6 zu erkennen. Er sieht nach oben.

TONI

Zimmer 111...oder 112!

37. INNEN - FRÜHSTÜCKSRAUM - TAG

Marlies, Jürgen, Rolf, Rita, Tina, Klaus, Kellner, zirka 20 GÄSTE

Marlies und Jürgen sind im Frühstücksraum. Sie gehen ans Büfett und stellen sich ihr Frühstück zusammen. Jürgen kann sich nicht so richtig entscheiden, nimmt dann aber Rührei.

Als sie sich setzen, kommen Rolf, Rita, Klaus und Tina, sie grüßen von weitem und gehen ans Büfett.

MARLIES

(eindringlich) Du hast mir was  
versprochen - denk` bitte dran!

Jürgen schneidet sich beim Brötchenaufschneiden leicht in den Handballen.

JÜRGEN

Mist verdammter! (lutscht am Ballen)

MARLIES

Hast du mich verstanden?

JÜRGEN

Wie? Ja doch!

38. AUSSEN - VOR DEM SKIAUSLEIHGESCHÄFT - TAG

Klaus, Tina, Jürgen, Rita, Marlies, Rolf, viele Fußgänger

Sie kommen aus dem Geschäft. Alle haben Skistiefel an. Die Skier und Stöcke halten sie in den Händen und gehen zur Gondelstation.

KLAUS

Dad, wann hast du das letzte Mal auf Skiern gestanden?

JÜRGEN

Ist schon `ne Weile her ... 6 Jahre vielleicht. Aber mit Skarvingskiern soll es fast von allein geh`n. Wann standen Sie das letzte Mal auf Skiern, Herr Gayer? Entschuldigung, Herr Walter?

ROLF

Vor zwei Jahren! In Kitzbühel. Und Sie?

JÜRGEN

Oberhof! Nur übers Wochenende. Mehr Zeit war nicht.

RITA

Seit gestern Abend duzen wir uns!

JÜRGEN

Nichts dagegen, Rita!

Rita schaut zum Parkplatz.

RITA

Rolf, unser Wagen steht da etwas ungünstig!

Rolf reagiert nicht drauf und geht weiter. Marlies beobachtet Jürgen.

39. INNEN - GONDEL/MARLIES - TAG

Marlies, Tina, Klaus, Rolf, Rita, Jürgen 20-30 SKIFAHNER.

Marlies, Tina und Klaus steigen in die Gondel. Rolf, Rita, und Jürgen steigen in die nächste ein. Jürgen setzt sich den beiden gegenüber.

Marlies sieht zu Jürgen in die hintere Gondel.

40. INNEN - GONDEL/JÜRGEN - TAG

Rita, Rolf, Jürgen

Die Gondel bewegt sich steil nach oben.

RITA

Das habe ich auch noch nicht gesehen!

ROLF

Was denn?

RITA

Da! An den Bäumen hängen die Skipässe. Wie Baumschmuck!

JÜRGEN

Auch eine Möglichkeit der Entsorgung!

Rolf ist damit beschäftigt seine Utensilien zu ordnen. Portmonee, Lesebrille, Handy, Autoschlüssel, Spritzen-Set und Brieftasche.

RITA

Schatz, nimm meine Gürteltasche, da hast du alles beisammen. Aber verschließe sie ordentlich!

Rita gibt ihm die Gürteltasche. Rolf steckt seine Sachen rein.

ROLF  
Bestens! Danke.

Jürgen schaut nach draußen und sieht einen LKW-Planenwagen auf einer schmalen Hangstraße aufwärts fahren. Jürgen zeigt auf ihn.

JÜRGEN  
Das erinnert mich an meine Armeezeit!  
Mit einem LKW W50 und zwanzig  
Soldaten auf der Ladefläche, war ich  
im Zittauer Gebirge unterwegs! Der  
Besuch eines heimischen Museums war  
angesagt. Ich wollte an einer  
günstigen Stelle halten. Mein LKW  
hatte keine Schneeketten drauf...  
Aber mein Unterfeldwebel wollte  
höher. Ich könnte ihm vertrauen, er  
kenne sich aus! Es waren viele  
Menschen unterwegs. Auf Skiern und  
mit Kindern auf den Schlitten. Die  
Straße machte da eine Rechtskurve,  
die man nicht einsehen konnte.  
(lacht) Die Leute, die uns zuwinkten,  
wollten uns warnen, aber da war es  
schon zu spät! (macht große Gesten)  
Die Straße ging steil nach unten und  
war wie eine Rodelbahn. Viele  
Erwachsene und Kinder waren auf der  
Straße, die bestimmt 200 m lang war.  
Bremsen war unmöglich, der LKW  
rutschte sofort.

Rolf sieht die ganze Zeit an Jürgen vorbei.

Also, runterschalten und Motorbremse  
rein, mehr war nicht möglich. Dann  
ging die Post ab...

Die Gondel war oben angelangt und die Türen gehen auf.

41. AUSSEN - GONDELZWISCHENSTATION - TAG

Rita, Rolf, Jürgen, Marlies, Tina, Klaus, 20-30 Skifahrer.

Alle steigen aus. Rolf nimmt sich seine Skier aus der Halterung und geht zum Ausgang. Rita bleibt mit Jürgen zurück.

RITA

Und wie ging die Geschichte aus?

JÜRGEN

(grinst Rolf hinterher)

Der Unterfeldweibel ist vor Angst aus dem LKW gesprungen! Der LKW wurde immer schneller, so dass die Kameraden keine Chance mehr hatten von der Ladefläche zu springen. Sie hätten sich die Knochen gebrochen! Die Rutschfahrt war nicht mehr aufzuhalten. Ich habe nur noch gehupt. Die Menschen sprangen links und rechts hinter die Bäume. Die Rechtskurve habe ich nehmen können, weil ich in den rechten Graben gefahren bin und die Straße dann wieder bergauf ging und so zum Stehen kam. Es war nichts passiert!

RITA

Und... der Unterfeldweibel?

JÜRGEN

Der Unterfeld kam zu Fuß nach!

RITA

Hatten Sie noch andere Erinnerung an diese Zeit?

JÜRGEN

Oh ja, die sind wie eingebraunt!

Jürgen und Rita gehen zum Ausgang.

42. AUSSEN - VOR DER GONDELSTATION - TAG

Tina, Klaus, Marlies, Rolf, Jürgen, Rita und viele Skifahrer.

Tina, Klaus, Marlies, Rolf stehen schon auf Skiern.

KLAUS

Wir nehmen die Abfahrt B! Bis zur  
Berghütte, schlag` ich vor.

TINA

Ja, das ist eine mittelschwere  
Abfahrt!

MARLIES

Gut.

ROLF

Okay, die Rote fahre ich später. Und  
ab.

Er fährt los und alle folgen ihm. Rita und Jürgen fahren in  
einem größeren Abstand hinterher. Tina und Klaus wedeln  
gekonnt. Rita fährt breitespurig. Jürgen fährt neben ihr und  
gibt ihr Hinweise zur Haltung und Stockführung.

JÜRGEN

Ja, den Talski belasten...  
Die Stöcke einsetzen... die Brust  
Richtung Tal neigen. Ja, schon  
besser!

Sie findet bei gleichbleibender Geschwindigkeit ihren  
Rhythmus und wird von Jürgen gelobt. Plötzlich kommt ein  
Snowboardfahrer seitlich an ihr vorbei gerast, sie erschrickt  
und fällt in den Schnee. Jürgen kommt neben ihr zum Stehen,  
löst seine Skier und hilft Rita die verdrehten Skier zu  
richten.

RITA

(Sie lacht) Das geht ja gut los.

Er hilft Rita wieder auf die Beine.

JÜRGEN

Wir haben Zeit.

Jürgen hebt ihre Mütze auf und klopft den Schnee ab. Er streicht auch den Schnee von Ritas Stirn und Haaren. Dabei entdeckt er auf ihrer Stirn, am Haaransatz, eine kleine, dünne Narbe. Als sie sieht, dass er die Narbe entdeckt hat, sagt sie bewusst nach Worten suchend.

RITA

Als 10jährige habe ich einen Topfdeckel, den der Nachbarjunge wie eine Frisbeescheibe durch die Luft fliegen ließ, an den Kopf bekommen. Daher...

Jürgen schaut ihr in die Augen. Sie setzt sich ihre Mütze auf und fährt los. Jürgen befestigt seine Skier und fährt langsam hinterher.

Sie kommen sicher an der Zwischenstation an. Dort werden sie schon von allen erwartet. Die MUSIK ist so laut, dass es kaum möglich ist, sich zu unterhalten. Rundum ist eine super Stimmung. Fast alle singen oder grölen den Text mit.

JÜRGEN

Fahren wir gleich zur nächsten Station, dort ist ein Restaurant. Da kehren wir kurz ein.

Alle stimmen zu. Bis auf Rita.

RITA

Fahrt voraus, ich verschnaufe noch ein paar Minuten.

Sie winkt ihnen nach. Sie nimmt ihre Mütze vom Kopf, fährt mit den Fingern durch die Haare und lockert sie auf. Sie löst ihre Skier und geht zur Bar und setzt sich auf einen Hocker. In Gedanken lächelt sie.

43. AUSSEN - BAHNHOF/BAHNSTEIG - ABEND

Rita, Jürgen

Sie nimmt das Taschentuch und wischt ihr Gesicht trocken. Ein greller Blitz durchzuckt den Himmel und der Bahnsteig wird im bläulichen Lichtschein taghell. Sie zuckt erschrocken zusammen. Der junge Mann zieht seine schwarze Cordjacke aus und legt sie ihr um die Schulter.

JUNGER MANN(JÜRGEN)

Der nächste Zug fährt erst wieder  
gegen 5 Uhr. Hier kommst du nur mit  
einem Taxi aus dem Nest!

Sie zittert am ganzen Körper. Er nimmt ihre Hand. Sie geht zögerlich mit. Als sie aus dem Bahnhof kommen, rennen sie durch den strömenden Regen, quer durch die Pfützen, auf einen Gasthof zu.

44. INNEN - GASTHOF -ABEND

Rita, Jürgen, Wirt (60)

Sie treten in das Restaurant ein, wo der Wirt gerade den Tresen abwischt. Es ist niemand weiter im Lokal. Sie bleibt an der Tür stehen. Der junge Mann geht zum Wirt und redet mit ihm. Der nimmt einen Schlüssel vom Brett und gibt ihm diesen. Sie gehen hoch ins Obergeschoss, er schließt das Zimmer auf. Es ist spartanisch eingerichtet, aber sauber. An der schrägen Wand ist ein großes Oberlichtfenster, wo der Regen dagegen trommelt. Darunter steht ein großes Bett, daneben ein Schrank, ein Tisch, zwei Stühle, ein Waschbecken und ein kleiner Heizlüfter.

JUNGER MANN

Hier kannst du erst mal bleiben. Den Wirt kenne ich gut. Mach` dir keine Gedanken!

Er hilft ihr aus der nassen Jacke, gibt ihr ein Handtuch und dreht sich um.

... ziehe´ die Bluse aus, damit ich sie trocken föhnen kann.

Er hält ihr abgewandt die Hand hin. Sie zögert einen Moment.

Sie zieht ihre Bluse aus und gibt sie ihm. Er hängt sie über die Stuhllehne, steckt den Stecker des Heizlüfters in die Dose neben dem Waschbecken und stellt ihn an. Er ist etwas unhandlich, erfüllt aber die Funktion eines Föhns. Sie hat sich das Handtuch um die Schultern gelegt und hält dieses bis zum Hals dicht abgedeckt. Seine Hand fährt streichelnd durch ihr Haar. Sie schließt die Augen und genießt das herrliche Gefühl. Sie denkt an den heutigen Tag zurück:

RÜCKBLLENDE:

45. AUSSEN - FRIEDHOF/GRAB - TAG

Rita, ältere DAME(70), PFARRER(60), 3 FRIEDHOFANGESTELLTE

MUSIK. Sie steht an einem offenen Grab und stützt eine ältere Dame. Der Pfarrer steht unter einem Schirm und redet.

Abseits stehen 3 Männer, mit Schaufeln in den Händen, unter einem Baum und rauchen.

Auf der Schärpe eines Kranzes steht: „...mit 19 Jahren - viel zu früh! Meiner Monika in ewiger Liebe. Deine Rita“

Die ältere Dame wirft ihren Blumenstrauß ins Grab.

46. INNEN - GASTHOFZIMMER - ABEND /ANSCHLUSS

Rita, Jürgen

Sie öffnet die Augen und sieht im Spiegel den jungen Mann hinter sich, mit nassen Haaren und durchnässtem Pulli. Er lächelt ihr Spiegelbild an. Sie lächelt zurück, dreht sich zu ihm um und schaut ihm lange in die Augen.

JÜRGEN

So, ich mach` jetzt los! Brauchst  
keine Angst haben, hier passiert  
dir nichts.

Mit ihrem Handtuch trocknet sie seine Haare. Sie umarmt ihn und zieht sich auf Zehenspitzen stehend an ihm hoch. Sie küssen sich ganz zärtlich.

RITA

Bitte bleib, wenn du kannst! Ich  
möchte nicht mit meinen Gedanken  
allein bleiben!

Er streicht ihre Haare aus der Stirn und küsst ihre kleine Narbe am Haaransatz.

RITA

Da hat mir der Nachbarsjunge einen  
Topfdeckel an den Kopf geworfen.  
Daher! Sag` Monika zu mir...

Sie küsst ihn leidenschaftlich und eine Träne läuft ihr über  
die Wange.

Jürgen legt den Heizlüfter im Becken ab und zieht den  
Stecker. Er trägt sie auf seinen Armen zum Bett und legt sich  
mit ihr darauf nieder. Er zieht sich seinen Pulli aus.

Es klopft an der Tür.

WIRT (OFF)

Jürgen, ich habe da was für euch!  
Zieht die Tür ins Schloss, wenn ihr  
geht. Gut' Nacht!

JÜRGEN (ON)

Danke Heinz! Gut' Nacht!

Jürgen steht auf und öffnet die Tür, hebt ein Tablett auf und  
bringt es zum Bett.

Sie sieht, was für einen schlanken, muskulösen Körper er hat.  
Er setzt sich am Fußende hin und stellt das Tablett mit zwei  
Broilerhälften, eine Flasche Rotwein, zwei Gläser und  
Servietten, ab.

Sie schauen sich an, dann greifen beide gleichzeitig zu,  
reißen das Fleisch auseinander und beißen herzhaft zu. Den  
Wein trinken sie aus der Flasche. Sie lachen.

JÜRGEN

Schön, dich fröhlicher zu sehen?

RITA

Ja, du bist im richtigen Moment  
aufgetaucht ... Heute ist ein Tag,  
der ... Jetzt denke ich nicht an  
morgen oder ob es richtig ist, was  
ich tue!

Sie nimmt ein Glas, gießt Wein ein und reicht es Jürgen.

Prost! Mann, der aus dem Regen kam!

Sie lachen und trinken. Er aus dem Glas und sie aus der  
Flasche. Dabei verschluckt sie sich und prustet den Wein bis  
zu Jürgen auf den Körper. Sie lachen aus vollem Hals.

47. AUSSEN - ZWISCHENSTATION - TAG

Rita, Rolf,

Rita sitzt auf dem Barhocker. Sie lacht herzlich und wird sich dessen bewusst, weil die neben ihr stehenden Männer sie anlächeln. Jetzt muss sie darüber lachen, weil die Männer da eine Frau sehen, die allein ist und herzlich lacht. Na und! Sie geht etwas abseits und schaut auf den Hang. Sie sieht richtig, es ist Rolf, der als erster ankommt. Sie geht auf ihn zu.

ROLF

Wir fahren schon zur nächsten  
Liftstation, die anderen kommen nach.

Rita streichelt seine Wange.

ROLF

(verwundert) Was ist?

RITA

(steigt in die Skibindung)  
Nichts...

48. AUSSEN - BERGWIRTSCHAFT - TAG

Jürgen, Klaus, Marlies, Rita

Jürgen, Klaus, Marlies und Tina kommen vor der Bergwirtschaft zum Stehen. Sie steigen von den Skiern und stellen sie paarweise zusammen. Jürgen nicht, er steckt den einen in den Schnee und den anderen drei Meter weiter in die Nähe des Lichtmastes. Klaus belächelt den Vorgang.

KLAUS

Hier doch nicht!

JÜRGEN

Wenn du meinst ... In Oberhof hat man mir meine Skier geklaut.

49. INNEN - BERGWIRTSCHAFT - TAG

Rita, Jürgen, Marlies, Klaus, Tina, Rolf, Frauen, Männer

Die Wirtschaft ist brechend voll. Sie schauen sich nach Rolf und Rita um.

JÜRGEN

Ich stell` mich nich` an. Ich geh` raus.

Er geht nach draußen, dabei schaut er sich suchend um.

MARLIES

(schaut sich um) Wo sind denn hier die Toilette?

KLAUS

Na gut, da hol`n wir was.

Klaus und Tina stampfen zum Büfett.

Von der Kasse kommen Rita und Rolf, die Tina und Klaus nicht sehen. Jeder trägt ein Tablett. Tina hat 6 halbe Händel und einen kleinen Korb mit Brötchen. Rolf eine Flasche Rotwein, Fanta, Cola und Gläser.

RITA

Es ist besser, wir gehen nach draußen und halten Plätze frei.

50. AUSSSEN - PARKPLATZ/GONDELSTATION - TAG

REISEBUSFAHRER(50), ABSCHLEPPFAHRER(30)

Der Opel-Vectra von Rolf wird gerade auf die Pritsche eines Abschleppwagens gezogen. Der Hotelausweis liegt deutlich sichtbar hinter der Frontscheibe. Daneben steht ein Reisebus, dem der Wendekreis zu eng ist.

51. AUSSSEN - BERGWIRTSCHAFT- TAG

Jürgen, Rita, Rolf, GÄSTE

Jürgen sitzt an einem freien Tisch. Er sieht Rita und Rolf und macht sich winkend bemerkbar. Sie kommen an den Tisch.

RITA

Das klappt ja wie abgesprochen.

JÜRGEN

Nicht ganz, ich bin Vegetarier. Und Broiler, das ist schon lange her... Den besten Broiler den ich je gegessen habe, den hat mein Bekannter Heinz zubereitet...

Er schaut Rita in die Augen. Rolf verteilt das Besteck.

...und den habe ich mit den Fingern gegessen!

RITA

Ups! Wir haben ja nur fünf Gläser! Da trinke ich den Wein aus der Flasche. Das habe ich als junges Mädchen auch mal gemacht!

Rita und Jürgen sehen sich an und lächeln. Rolf bemerkt diesen Blickkontakt.

ROLF

Ja, und ich habe als Kind meine  
Teller mit der Zunge abgeleckt!

JÜRGEN

Nur den Teller?

ROLF

(irritiert) Wie meinen Sie das?

Jürgen sieht ihm in die Augen.

JÜRGEN

Na ja, irgendwann wird man ja  
erwachsen...

ROLF

Ich verstehe immer noch nicht?

Klaus und Tina kommen, jeder mit einem Tablett in der Hand,  
aus der Wirtschaft. Marlies kommt hinterher.

RITA

(erleichtert) Tina und Klaus haben  
wir ganz vergessen. (zu Rolf) Schatz,  
denk' dran!

ROLF

(sauer)Ja! Vor dem Essen! Und ich  
esse jetzt nichts!

Sie kommen an den Tisch und staunen nicht schlecht, da der  
Tisch schon gedeckt ist. Sie haben einen Teller mit belegten  
Brötchen, Bananen, Äpfel und Getränkedosen auf dem Tablett.

KLAUS

Dad, für dich gab`s nur Obst.

JÜRGEN

Auch gut.

Er nimmt sich einen Apfel und beißt herzhaft rein.

Klaus stellt das Tablett auf den Nachbartisch ab, an dem eine  
Gruppe Jugendlicher sitzen.

KLAUS

Langt ruhig zu, wir haben`s  
doppelt.

Die Jugendlichen bedanken sich und greifen zu.

52. INNEN -HOTELGANG - TAG.

Toni, ANNI

Toni steht mit Anni vor Zimmer 111. Sie schließt das Zimmer vorsichtig auf. Beide treten ein und schließen die Tür hinter sich.

ANNI

Beeil dich!

TONI

Ja.

Er sucht das Sideboard ab und findet eine Zigarettenschachtel der Marke „f6“.

TONI

So, alles klar. Mehr wollte ich nicht.

Sie schleichen sich wieder aus dem Zimmer.

53. AUSSEN - BERGWIRTSCHAFT- TAG

Klaus, Tina, Rolf, Rita, Marlies und Jürgen

Klaus, Tina, Rolf, Rita, Marlies und Jürgen, stehen wieder komplett auf ihren Skiern.

ROLF

(mürrisch) Ich fahre jetzt die steilere Abfahrt. Rita, ich bin mit der letzten Gondel am Auto. Bis später!

Er stößt sich ab und fährt den Hang im Schuss.

Keiner sagt ein Wort,

TINA

Er ist sauer! Warum?  
Mutti?

RITA

Ach was. Wir sind ihm zu langsam. Ich würde auch vorschlagen, dass jeder nach seinen Möglichkeiten fährt.

JÜRGEN

Okay! Wer fährt mit mir? Ich bin  
Mittelklasse!

KLAUS

Ich auch!

TINA

Ich auch!

RITA

Ich auch!

MARLIES

Ich auch!

JÜRGEN

Gut! (militärisch) Alles hört auf  
mein Kommando! Die Gruppe folgt mir  
im größeren Sicherheitsabstand!

Alle lachen bis auf Marlies.

KLAUS

Zu Befehl, Sir!

Jürgen fährt los - und alle hinterher. Marlies als letzte.

MARLIES

(in Sorge) Er will Ärger...

54. AUSSSEN - BERGSTATION/SESSELLIFT - TAG

Tina, Klaus, Rita, Marlies, Jürgen

Tina, Klaus und Rita gleiten zur Sesselliftstation. Marlies kommt neben Jürgen zum Stehen.

MARLIES  
(fordernd) Gib mir bitte den  
Autoschlüssel!

JÜRGEN  
Bitte!

Er sucht den Schlüssel und gibt ihn ihr.

MARLIES  
Ich packe die Sachen. Wir fahren  
heute noch heim.

JÜRGEN  
Warum? Ich halte mich doch zurück!

MARLIES  
Aber nicht mehr lange!

Marlies fährt seitwärts zur Gondelendstation, die direkt ins Tal fährt. Jürgen gleitet zu Klaus und den anderen.

RITA  
Was ist mit Marlies?

JÜRGEN  
Kleine Meinungsverschiedenheit.  
So, wir fahren jetzt die 3b. Wer  
zuletzt unten ankommt, gibt einen  
aus.  
Juhu...

Er stößt sich ab und kommt schnell in Fahrt.

KLAUS  
Man, hier sind  
Stimmungsschwankungen...  
das kann doch nicht nur an der  
frischen Luft liegen!

TINA

Mam` weißt du etwas, was wir nicht wissen? Ich bin ja nicht blind, aber zwischen Dad und Herrn Schuhmann sind Spannungen... die belauern sich, wechseln kaum ein Wort miteinander!

KLAUS

Ich hätte es nicht besser sagen können!

RITA

Na ja, das soll`s ja geben ... dass man sich nicht sympathisch findet... einfach so...

TINA

Wenn das so einfach wäre. Wir werden das heute Abend klären!

RITA

Wenn ihr meint! (lenkt ab) Jürgen wartet auf uns!

Sie stößt sich ab und fährt los.

55. AUSSEN - SCHNEE-BAR - TAG

Rolf, Frauen, Männer

MUSIK - Mitten in der Menge von Menschen steht Rolf an der Bar und nippt an einem Bier. Er ist in Gedanken. Er nimmt sein Handy, sucht nach einer Nummer und geht auf Empfang. Er geht etwas abseits.

ROLF

Ja, ich bin`s. Du, mein Akku ist  
gleich leer. Hör zu! Rufe im Hotel an  
und lass mir ausrichten, dass ich  
unbedingt nach Hause kommen muss!  
Dringlichst! Noch heute Abend! Okay?  
Frag nicht, tu`s einfach! Ich ...  
Bernd? Bernd?

Er schaut aufs Display

...das war knapp!

56. INNEN - HOTELREZEPTION - TAG

Page, HOTELGÄSTE

An der Rezeption steht der Hotelpage und telefoniert.

PAGE

Ja..., ich sage dem Gast Bescheid.  
Das Auto steht beim  
Gemeindeordnungsamt. ... Danke! Grüß  
Gott!

Er nimmt einen Zettel und schreibt die Nachricht, „Auto beim  
Ordnungsamt!!!“ Diesen Zettel legt er ins Fach von Zimmer  
110/Klaus Walter.

57. AUSSSEN - HANG - TAG

Jürgen, Rita, Klaus, Tina

Jürgen steht hinter einer Tanne und sieht wie Klaus, Rita und Tina vorbei fahren. Er wedelt im größeren Abstand hinterher.

Sie kommen vor der Schnee-Bar zum Stehen. Jürgen als letzter. Er spielt den Überraschten.

JÜRGEN

He, seid ihr `ne Abkürzung gefahren?

RITA

Sie Trickser! Aber wenn Sie unbedingt einen ausgeben woll`n, bitte.

KLAUS

Durchschaut! He, ihr siezt euch schon wieder!

TINA

Ich möchte einen Jagertee!

KLAUS

Gut! Ich auch.

Jürgen holt sein Portmonee aus der Hosentasche und gibt sie Klaus.

Jürgen

Mach das ´mal!

KLAUS

Ja. Da drüben werden gerade Liegestühle frei. Beeilt euch!

58. INNEN - REZEPTION - TAG

Page, HOTELGÄSTE

Der Hotelpage steht an der Rezeption, telefoniert und schreibt auf einen Notizblock.

PAGE

Herr Walter... soll sich unbedingt  
mit dem Bauleiter in Verbindung  
setzen. Ja, das habe ich notiert!

Legt auf, reist den Zettel ab und legt ihn in das Fach von  
Zimmer 111.

59. AUSSSEN - SCHNEE-BAR - TAG

Rita, Jürgen, Tina, Klaus, Rolf, SKIFÄHRER

Rita sitzt im Liegestuhl. Sie nimmt ihre Mütze ab und steckt die Sonnenbrille in die Haare. Die feine Narbe ist sichtbar.

Jürgen setzt sich auch und sieht sich suchend um. Dann legt er sich zurück und blinzelt in die Sonne.

JÜRGEN

Ich kannte ein junges Mädchen! Sie hieß Monika. Mit ihr war ich in einem Gasthof auf einem Zimmer. Sie hatte eine kleine Narbe am Haaransatz. Die hat der Nachbarsjunge ihr beigebracht, sagte sie mir. Als ich am Morgen das schlafende Mädchen verließ, weil ich 6:00 Uhr in der Kaserne sein musste, schrieb ich meinen Namen und eine Telefonnummer auf einen Zettel. Dieses hübsche Mädchen hat nie angerufen.

RITA

(Rita lächelt mit geschlossenen Augen) Dieses Mädchen war an diesem Tag sehr traurig, weil sie einen geliebten Menschen verloren hatte. Da kam ein edler Prinz und entführte sie in seine Gemächer. Der Jüngling verwöhnte das junge Mädchen Monika eine ganze Nacht lang. Ermattet schlief sie in seinen Armen ein. Als sie am Morgen aufwachte, war der Jüngling weg! Keine Nachricht - nichts! Sie stieg in den nächsten Zug und fuhr nach Hause.

Während des Dialoges kommt Rolf von hinten an die Liegestühle und hört zu.

JÜRGEN

Es ließ dem jungen Mann keine Ruhe,  
und noch am selben Tag ging er noch  
einmal in dieses Zimmer, da fand er  
unter dem Tisch seinen geschriebenen  
Zettel, den ein Zugwind vom Tisch  
geweht haben muss. Dieses hübsche  
Mädchen ging mir lange nicht aus dem  
Kopf...

RITA

Es war einmalig ... und es war gut  
so, so wie es weiter ging.

Rolf hat sich vor Rita gestellt und verdunkelt ihr Gesicht.

Sie öffnet die Augen und sieht nur die Umrisse, die, die  
Sonne abzeichnet.

ROLF

(kurzatmig) Was war einmalig? Und was  
war gut so, so wie es weiter ging?

Jürgen steht schnell auf.

... Du warst mit meiner Frau in  
deiner berühmtberüchtigten Absteige!  
(stößt Jürgen vor die Brust) Wann?  
(zu Rita) Du hast mit dem da  
geschlafen? Hast noch einen falschen  
Namen angegeben!

Tina hat sich aus dem Liegestuhl erhoben. Klaus kommt auch  
gerade mit 4 Krügen Jagertee in den Händen angestampft.

RITA

Rolf, bitte, es war alles ganz  
anders!

Rolf tigert hin und her. Er wird immer lauter.

ROLF

Ich fass` es nicht! Ich dreh durch!  
Mit dem da, der alles vernascht hat,  
was bei drei nicht auf den Bäumen  
war! Du...

Jürgen fasst Rolf bei der Schulter, weil der Rita immer näher kommt. Rolf wischt mit dem rechten Arm Jürgens Hand weg und schlägt mit der linken Faust in Jürgens Gesicht. Der fällt in den Liegestuhl. Tina wirft sich ihrem Vater um den Hals, der sie wegschleudert, genau gegen Klaus, der die heißen Jagerteekrüge fallen lässt. Jürgen hat sich wieder aufgerappelt und schlägt Rolf die Faust ans Kinn, dass dieser in den Schnee fällt. Jürgen stürzt sich auf ihn. Sie wälzen sich beide im Schnee. Klaus und Tina gehen dazwischen. Die Kämpfenden werden jetzt von einigen umstehenden Zuschauern angefeuert.

Rolf macht sich frei, drängt sich durch die Zuschauer und eilt zu seinen Skiern. Die sind weg! Er stampft in Richtung Sessellift.

Jürgen liegt am Boden, spuckt Schnee und Blut. Rita hält sich die Hände vor das tränenüberströmte Gesicht. Die Umstehenden wenden sich belustigt ab. Klaus steht sprachlos da. Tina weint.

KLAUS

(fassungslos)Jetzt werde ich gleich wach und habe alles nur geträumt.

TINA

Mutti ... was ist in Paps gefahr`n?

JÜRGEN

Dein Vater und ich, wir kennen uns!  
Von früher!

TINA

Woher?

JÜRGEN

Von der Armee. Er war mein  
Vorgesetzter!  
So, ich fahre runter!

Er steigt in die Skier und fährt ab.

...